

22.06.2007

Der Luchs – zurück in Baden-Württemberg

Naturschutzminister Peter Hauk präsentiert neue NABU-Luchsbroschüre

Baden-Baden/Stuttgart – „Der Luchs – zurück in Baden-Württemberg“ – das ist der Titel der neuen NABU-Broschüre, die der Minister für Ernährung und Ländlichen Raum, Peter Hauk MdL, am Freitag (22.6.) auf dem Wildnispfad in Baden-Baden präsentiert hat. „Wir hätten den Ort nicht besser wählen können: Ende Mai hat ein Wanderer nur einen Katzensprung von hier entfernt einen Luchs gesehen“, berichtete der NABU-Landesvorsitzende Dr. Stefan Rösler bei der Begrüßung der zahlreichen Gäste. „Der Luchs ist dabei, sich die Waldgebiete Deutschlands zurück zu erobern. In Baden-Württemberg sind einzelne Luchse im Schwarzwald und an der Oberen Donau nachgewiesen“, sagte Minister Hauk.

„Das zeigt, dass der NABU mit der Broschüre genau richtig liegt: Das Pinselohr ist tatsächlich auf dem Weg zurück ins Ländle. Die Frage ist: Wie gehen wir damit um?“, so Rösler. Denn während sich viele über die Rückkehr der prächtig gefleckten Großkatze freuen, zeigen sich andere besorgt – das Wissen um diese faszinierende Tierart ist klein, die Unsicherheit groß. „Der Rückkehr steht im Grunde nichts entgegen: Der Luchs ist für uns Menschen absolut ungefährlich“, erklärte Rösler. „Wir müssen jedoch wieder lernen, mit ihm zusammenzuleben. Dazu gehört auch, die Vorbehalte bei Jägern und Landwirten ernst zu nehmen. Der Weg zur Akzeptanz führt über Aufklärung und Information. Das sind unsere wesentlichen Anliegen und der Grund für diese Broschüre sowie die laufenden Aktivitäten der AG Luchs.“ Die größte Herausforderung neben der allgemeinen Akzeptanz seien die Bemühungen, die weitere Zerschneidung der Naturräume zu minimieren. „Wo diese nicht mehr umkehrbar ist, müssen entsprechende Korridore für Wildtiere geschaffen werden“, ergänzte Hauk.

Der Luchs wurde vor 160 Jahren im Land ausgerottet, weil man in ihm ein böses Raubtier sah. Heute weiß man, dass die Geschichte vom bösen Luchs ein Märchen ist und er hier sehr gut zurechtkommt – sofern ihn der Mensch akzeptiert. Der NABU setzt sich dafür ein, dass der Luchs dauerhaft zurückkehrt und spricht sich dafür aus, die natürliche Einwanderung des Luchses nach Baden-Württemberg zu unterstützen, den genetischen Austausch mit anderen europäischen Luchsvorkommen zu fördern und die Diskussion zur offenen Frage einer aktiven Wiederansiedlung im Schwarzwald voranzutreiben.

Auch Minister Hauk sieht in integrativen Lösungen von Problemen, die sich aus der Wiederansiedlung von Großraubtieren in dicht besiedelten Kulturlandschaften ergeben, die Aufgabe der Zukunft. „Eine der Hauptursachen für die Rückwanderung der Großraubtiere ist der strenge Schutz, den man diesen Tierarten heute europaweit und teilweise sogar weltweit angedeihen lässt. Heute können wir uns das Miteinander von Mensch und Großraubtier wieder vorstellen. Der Luchs ist für uns kein unliebsamer Nahrungskonkurrent mehr“, ergänzte Hauk. Verschiedene internationale Schutzbestimmungen verpflichteten die Vertragsparteien bzw. Mitgliedstaaten dazu, angemessene Maßnahmen zum Schutz, zur Erhaltung und Entwicklung der bedrohten Arten und ihrer Lebensräume zu ergreifen. Die strengen Schutzstandards des europäischen und internationalen Artenschutzrechts seien im Bundesnaturschutzgesetz und im Bundesjagdgesetz in deutsches Recht umgesetzt worden.

Die Broschüre zeichnet die Situation in den Luchsregionen Deutschlands, der Schweiz und Frankreichs sowie die neuesten Entwicklungen in Baden-Württemberg nach. Aktuelle Forschungsarbeiten werden vorgestellt. Weiterhin beleuchtet die Broschüre die Rolle des Luchses als attraktiver Werbeträger für einen umweltfreundlichen Tourismus. Der NABU spricht damit vor allem die Tourismusgemeinden der Naturparke Baden-Württembergs an. Schließlich bietet der NABU in der Publikation allen Verbänden aus der AG Luchs des Landes Baden-Württemberg die Möglichkeit, ihre Position darzulegen.

„Es freut uns sehr, dass Herr Minister Hauk persönlich unsere neue NABU-Luchs-Broschüre der Öffentlichkeit vorstellt. Wir verstehen dies als Zeichen der Wertschätzung für den Einsatz des NABU, die dauerhafte Rückkehr des Pinselohrs voranzubringen. Unser besonderer Dank gilt auch der Stiftung Naturschutzfonds Baden-Württemberg, die mit ihrer finanziellen Förderung die Herstellung der Broschüre maßgeblich unterstützt hat, sowie der Naturschutz- und Forstverwaltung für ihre inhaltliche Begleitung“, so Rösler.

Die 32-seitige Broschüre „Der Luchs - zurück in Baden-Württemberg“ kann kostenlos bestellt werden beim NABU Baden-Württemberg, Tübinger Straße 15, 70178 Stuttgart, Tel: 0711/966 72-12, Service@NABU-BW.de. Weitere Informationen zum Luchs in Baden-Württemberg unter www.ag-luchs.de.

Rückfragen an: Michael Hug (NABU-Wild-Experte) Telefon: 07223/9486-12, mobil: 0151/14305983